



## Grafik der Woche\*

### Zinssenkung wohl schon beschlossene Sache



### EZB stimmt Märkte auf weitere Lockerung ein

Die **Aktienmärkte** befinden sich weiterhin in einer Aufwärtsbewegung. Der amerikanische Leitindex S&P 500 verzeichnete dabei mit 3.019 Punkten abermals ein Allzeithoch. An den **Rentemärkten** sank die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen zwischenzeitlich auf ein neues Allzeittief von -0,422 %. Der **Euro** gab zum US-Dollar vorübergehend auf das Jahrestief von 1,11 nach, konnte diese wichtige Unterstützung aber verteidigen.

Zu diesen Entwicklungen trägt die Aussicht auf eine weltweite Lockerung der Geldpolitik wesentlich bei. Die **Europäische Zentralbank** hat ihre Leitzinsen zwar noch einmal bestätigt. Mit dem Einfügen der Signalwörter „oder tiefer“ beim Ausblick auf die zukünftige Zinsentwicklung und die Prüfung weiterer Maßnahmen wie der Wiederaufnahme von Wertpapierankäufen hat sie aber eindeutig signalisiert, dass sie ihre Geldpolitik weiter lockern möchte. Spielraum hierfür hat sie, da sich wichtige Frühindikatoren speziell für **Deutschland** zuletzt noch einmal verschlechtert haben. So sanken die ifo-Konjunkturerwartungen im Juli überraschend kräftig auf das niedrigste Niveau seit 10 Jahren.

In der **neuen Woche** stehen die Notenbanken erneut im Fokus. Eine Reduzierung der Leitzinsen in den **USA** um mindestens 25 Basispunkte scheint bereits beschlossene Sache zu sein. In **Großbritannien** und **Japan** werden die Zentralbanken dagegen abwarten. Im **Euroraum** dürfte sich das Wachstum, nach dem positiven Jahresstart, im 2. Quartal wieder auf einen Anstieg von 0,2 % zum Vorquartal verlangsamt haben. Die Frühindikatoren dürften unterstreichen, dass sich die Konjunktur vor allem in **Deutschland** vorerst nur verhalten entwickeln wird. Mit Spannung wird erwartet, ob es bei den **Handelsgesprächen** zwischen den USA und China, die ab Dienstag fortgesetzt werden sollen, zu Fortschritten kommen wird.

Stand: 26.07.2019

Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

## Aktuelle Prognosen\*\*

	25.07.2019 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2020	Potenzial
DAX 30	12.362	13.400	8,40%
Euro Stoxx 50	3.510	3.750	6,83%
Dow Jones Industrial	27.141	29.000	6,85%
S&P 500	3.004	3.200	6,54%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	2,375	1,875	-0,50
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,38	-0,40	-0,02
2 Jahre (in %)	-0,76	-0,70	0,06
10 Jahre (in %)	-0,36	-0,10	0,26
Dollar je Euro	1,11	1,20	7,67%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.415	1.500	6,04%

## Wochenvorschau

### Dienstag, 30.07.2019

- Japan, Zinsentscheid der Bank of Japan
- 08:00 Deutschland, GfK-Verbrauchervertrauen 08/2019
- 11:00 Euroraum, Wirtschaftsvertrauen 07/2019
- 14:00 Deutschland, Verbraucherpreise 07/2019 (vorläufig)
- 16:00 USA, Verbrauchervertrauen 07/2019

### Mittwoch, 31.07.2019

- 09:55 Deutschland, Arbeitslosenzahl 07/2019
- 11:00 Euroraum, Bruttoinlandsprodukt 2. Q. 2019 (1. Schätz.)
- 11:00 Euroraum, Inflationsrate 07/2019 (vorläufig)
- 20:00 USA, FOMC Zinsentscheid mit Pressekonferenz

### Donnerstag, 01.08.2019

- 03:45 China, Caixin Einkaufsmanager verarb. Gew. 07/2019
- 10:00 Euroraum, Markt Einkaufsm. verarb. Gewerbe 07/2019
- 13:00 Großbritannien, Zinsentscheid der Bank of England
- 16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager verarb. Gewerbe 07/2019

### Freitag, 02.08.2019

- 14:30 USA, Arbeitsmarktbericht 07/2019

## Wussten Sie, ...

... dass die USA ihre Staatsschulden nur bis zu einer gesetzlich festgelegten Schuldenobergrenze erhöhen dürfen? Wird diese erreicht, dann müsste sie mittels eines Gesetzes angehoben werden, um zusätzliche kreditfinanzierte Ausgaben zu ermöglichen. US-Präsident Trump und der Kongress haben jetzt eine andere, in den letzten Jahren bereits mehrfach praktizierte Lösung gefunden: Sie wird bis Ende Juli 2021 außer Kraft gesetzt.